

VCD fordert: Nahverkehr in Brandenburg vor dem Zusammenbruch retten

Ohne Finanzausgabe des Landes muss der öffentliche Nahverkehr auf vielen Strecken eingestellt werden, Zusammenbruch würde ein Fünftel der Brandenburger abhängen

Potsdam, den 6.4.2020: Wie Regiobus und Cottbusverkehr am Wochenende mitteilten, bedroht der Einbruch der Ticketeinnahmen die Existenz der brandenburgischen Verkehrsunternehmen. „Die Sorge der Verkehrsunternehmen betrifft nicht nur die Aufrechterhaltung des Fahrplanangebotes während der Corona-Krise, sondern den Zusammenbruch des Nahverkehrs in weiten Teilen des Landes bis zum Ende des Jahres und darüber hinaus“, erläutert Fritz Viertel, Landesvorsitzender des ökologischen Verkehrsclubs Deutschland (VCD) in Brandenburg und fordert: „Verkehrsminister Beermann kann die Verkehrsunternehmen nicht mit den 75 Millionen Euro vertrösten, die für dieses Jahr ohnehin im Haushalt eingeplant waren. Das reicht nicht aus, um einen Kollaps des öffentlichen Nahverkehrs in der zweiten Jahreshälfte zu verhindern.“

Rund ein Fünftel der Brandenburger besitzt laut der Studie „Mobilität in Deutschland 2017“ kein eigenes Auto. Diese Menschen würden beim Zusammenbruch des Nahverkehrs vollständig abgehängt. Das betrifft besonders Haushalte mit niedrigen, aber auch mit mittleren Einkommen. Der öffentliche Nahverkehr ist für sie die unverzichtbare Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, ihren Arbeitsplatz, ihre Einkaufsmöglichkeiten, ihren Sportverein oder ihre Freunde und Verwandten erreichen zu können.

Solidarität mit den Verkehrsunternehmen zeigen

Die Brandenburgischen Verkehrsunternehmen verzeichnen aktuell eine Kündigungswelle von Fahrkartenabonnements. Damit gehen ihnen – neben dem eingebrochenen Verkauf von Einzel- und Tagedickets – langfristig sicher geglaubte Einnahmen verloren. Der VCD ruft die Fahrgäste deshalb zur Solidarität mit den Verkehrsunternehmen und ihren Beschäftigten auf. „Wenn Sie es sich finanziell erlauben können, kündigen Sie Ihr Abo nicht!“, appelliert Viertel. „Die Landesregierung fordern wir auf, eine Rückzahlung von 50% der für April gezahlten Abo-Beiträge auf Antrag zu ermöglichen, um einen dauerhaften Verlust von Stammfahrgästen zu verhindern.“

Ausbau des öffentlichen Verkehrs darf nicht gefährdet werden

Schon heute sind viele märkische Städte und Dörfer im ländlichen Raum nur per Schülerverkehr angebunden, während Gemeinden im Berliner Umland im Autoverkehr ersticken, Busse und Bahnen dort in den Stoßzeiten aus den Nähten platzen. Weil der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs auch zum Erreichen der Klimaziele dringend nötig ist, sammelt der VCD gemeinsam mit anderen Partnern seit August 2019 Unterschriften für die Volksinitiative *Verkehrswende Brandenburg jetzt!* Die Initiative erfährt großen Zuspruch aus der Bevölkerung. Aus diesem Grund mahnt Viertel: „Die momentan entspanntere Verkehrslage darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Verkehrsprobleme sofort wieder akut werden, sobald der Shutdown beendet wird. Der dringend erforderliche Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs darf deshalb nicht durch die aktuelle Notlage in Vergessenheit geraten.“

Der VCD ruft alle Brandenburgerinnen und Brandenburger, denen der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie die Förderung des Rad- und Fußverkehrs am Herzen liegt, zur Unterschrift für die Volksinitiative *Verkehrswende Brandenburg jetzt!* auf. Die Unterschriftenlisten können unter **www.Verkehrswende-Brandenburg.de** heruntergeladen, unterschrieben und dann per Post an den VCD zurückgeschickt werden. Die Unterschriftensammlung vor Ort und in vielen Sammelstellen ist wegen der Kontaktbeschränkungen derzeit nicht möglich.

„Die Corona-Krise darf nicht dazu führen, dass Menschen dauerhaft vom sozialen Leben abgekoppelt werden, weil Bus- oder Bahnverbindungen auch nach dem Shutdown aus Geldmangel eingestellt werden. Wichtige gesellschaftliche Themen wie Verkehrswende, Klimaschutz und Barrierefreiheit dürfen jetzt nicht um Jahre zurückgeworfen werden. Nur wenn die Politik Finanzhilfen auch dazu nutzt, unser Gesellschaft gerechter und nachhaltiger zu machen, kann diese Krise auch eine Chance werden“, so Viertel.

Pressekontakt VCD-Brandenburg • Fritz Viertel (Vorstand) mobil 015226122467 oder Anja Hänel (Geschäftsführerin) • Fon 0331/201 55 60 • mobil 0176 320 55 610 • presse@vcd-brandenburg.de

Der ökologische Verkehrsclub VCD-Brandenburg setzt sich für eine umwelt-und sozialverträgliche, sichere und gesunde Mobilität in Brandenburg ein. Geleitet von dem Gedanken einer globalen Verantwortung, engagiert er sich auf lokaler und regionaler Ebene für eine klimaverträgliche, nachhaltige Verkehrspolitik. Seit 1991 kämpft der VCD für ein gerechtes und zukunftsfähiges Miteinander aller Menschen auf der Straße egal, ob sie zu Fuß, auf dem Rad, mit Bus und Bahn oder dem Auto unterwegs sind.

Sie möchten keine Pressemitteilungen des VCD Brandenburg mehr erhalten, dann können Sie sich hier abmelden: